

doch sind die Erörterungen und Informationen, die die Fallbeispiele begleiten, so einfühlsam und hilfreich, daß das Buch Betroffenen und ihren Angehörigen rundum empfohlen werden kann.

Bernhard Grom SJ

NUBER, Ursula: *Was Paare wissen müssen*. 10 Grundregeln für das Leben zu zweit. Frankfurt: Krüger 2005. 234 S. Br. 13,90.

Die Autorin hat ein Buch über die Liebe geschrieben. Eine Apologie der Liebe sogar, aber anders, als man es erwarten würde. Es ist ein Versuch, die Liebe zwischen Mann und Frau – zwischen Frau und Mann vor Verwechslung und Mißverständnis zu bewahren und ihren eigentlichen Wert für das Zusammenleben von Mann und Frau herauszustellen. Nicht selten werden Ehen geschieden und Partnerschaften aufgelöst mit der Begründung: Wir lieben uns nicht mehr. Aber wird dabei nicht Liebe mit dem Gefühl des Verliebtseins gleichgesetzt? Und ist Verliebtsein vielleicht nur der Anfang des Prozesses „gemeinsames Leben“, der Liebe heißt?

Als Mann und Frau miteinander leben – und sich lieben – ist ein Lernprozeß, den beide gemeinsam leben, reflektieren und gestalten müssen, so die Autorin. Für diesen Prozeß brauche es einen Orientierungsrahmen, der Halt gibt. In früheren Generationen haben kulturelle Überlieferungen den Partnern diesen Rahmen abgegeben. Aber diese Traditionen reichen heutzutage nicht mehr aus, um eine Ehe zu leben und zu gestalten. Die Herausforderung für heutige

Paare heißt: sich von falschen Vorstellungen und Mißverständnissen über Liebe lösen, sich mit den Grundbedingungen des Miteinanders in Liebe vertraut machen und die Beziehung reflektieren und gemeinsam gestalten. Mit ihren zehn Grundregeln möchte die Autorin gleichsam das Rüstzeug für diesen Lernprozeß der Liebe anbieten: Liebe entwickelt sich. Liebe akzeptiert das Fremde im anderen (und bei sich selbst). Liebe versteht. Sie braucht Distanz, braucht Raum für die eigenen persönlichen Bedürfnisse und die des anderen. Liebe ist achtsam und respektvoll, besonders wenn es um Kritik geht. Liebe ist offen und ehrlich, zumindest versucht sie es; sie braucht eine Kultur des Streitens und der Auseinandersetzung. Liebe kennt auch die verlorene Lust, die Untreue und andere Kränkungen. Sie kennt das Gefühl, machtlos zu sein und im Augenblick nichts zum Positiven hin verändern zu können. Und die Liebe kennt auch Trennungsphantasien und Trennungswünsche – und setzt sich damit auseinander.

Für den Fall, daß die Partner in ihrer gemeinsamen Reflexion über ihre Liebe nicht mehr weiter wissen, verweist Nuber auf bestehende Einrichtungen der Ehe- und Partnerschaftsberatung. Nuber hat ein sehr nützliches Buch für Ehepaare und Lebenspartnerschaften geschrieben. Es ist gut lesbar und vermittelt eine Fülle von Einsichten. Es kann zu einer Art Vademecum für Ehe und Partnerschaft werden, wird aber wohl nur solchen Paaren helfen können, die bereit sind, in der Liebe mehr zu sehen, als das Gefühl verliebt zu sein. *Norbert Mulde SJ*

Politik

VICTOR, Barbara: *Beten im Oval Office*. Christlicher Fundamentalismus in den USA und die internationale Politik. München: Pendo 2005. 341 S. Gb. 19,90.

Die äußere Erscheinung des Buchs „Beten im Oval Office“ ist recht reißerisch. Die Photomontage auf dem Titelbild zeigt das Weiße Haus in Washington, über dem ein